

Drei Untertanen bitten Anton Florian von Liechtenstein um Bauholz, nachdem ihre Ställe abgebrannt sind. Ausf. o. O., o. D. [1718 November], AT-HAL, H 2612, unfol.

[1] Durchleuchtigster, gnädig und hochgebietender fürst und herr, herr¹, etc.

Das euer hochfürstlich durchleucht und gnaden, wir arme endts benante, an dem Trisnerberg wohnende, euer hochfürstlich durchleucht und gnaden mit unserem geringen schreiben incomendiren² und molest³ machen, bitten wir underthenig gehorsamb und demüthigist umb verzeihung. Geschieht hiemit in underthenigkeit zue vernemmen zue geben, wie das letst verwichenen Augustii layder Gott erbarme es, uns das hochwetter in 2 nebeneinander stehenden s. v.⁴ stell geschlagen. Dise beide sambt dem darin gesamleten heuw-gefüeter alles verzehrt und verbrennt, das man nichts darvon bringen hat mögen. Weillen aber wir 2 arme, so den einen stall miteinander gehabt, und den anderen einer armen wittib mit 3 unerzognen kinderen gehörig gewesen, beide stell auf Maseschen genandt, gestanden. Wir aber keine eigne waldung, das man holz haben könte, einige widerumb zu erbauen, und anderewerts herbeyzuebringen mit unerschwinglichen costung nit geschechen kann. Als ist zwar ein wald ohnweit darvon, welcher der gnedigen herrschafft gehörig, der Menschenwald⁵ [2] genant, so wir aber ohne sonderbahre licenz nit befuegt seind, etwas daraus zue hauwen und zue nehmen.

Als gelangt an euer hochfürstlich durchlaucht und gnaden unser ganz underthenig, gehorsamb und demüthigistes bitten, sie geruechen den gnedigisten consens darzue zue geben, aus disem ernanten Menschenwald zue hauwen, damit wir wieder einige stell dahin erbauen könten. Vor welch hoche gnad wir uns höchst obligiert erkhnen (mit zwar unserem geringen gebett) vor ihero hochfürstlich durchlaucht und gnaden zue langwiriger gueter gesundheit und glückhseliger regierung, Gott den allerhöchsten zue bitten, wir lebenslänglich nit in vergessenheit zue sezen. Warbey wir auch einer gnedigen resolution erwarten, und negst underthenig gehorsambster empfehlung verbleiben.

Euer hochfürstlich durchlaucht und gnaden.

Underthenig, gehorsambste underthanen

Thomas Schedler und Peter Seele

und Maria Pfeifferin, wittib sambt 3 armen kinderen.

[3] [Dorsalvermerk]

Thoma Schedler, Peter Seele und Mariæ Pfeifferin, wittib, alle abbrändter zu Triesnerberg unterthänigstes supplieren umb bauholtz.

[Adresse]

¹ Anton Florian von Liechtenstein (1656–11.10.1721) war Erzieher und ab 1711 Obersthofmeister von Kaiser Karl VI. Er regierte von 1718 bis 1721 in Vaduz und Schellenberg. Vgl. Evelin OBERHAMMER, Anton Florian; in: *Neue Deutsche Biographie* (NDB) 14 (1985), S. 511–512; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von WÜRZBACH, *Liechtenstein, Anton Florian Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 118–119 und *Stammtafel II*.

² unbequem.

³ belästigt.

⁴ *Salva venia*: mit Erlaubnis. Vgl. Karl E. DEMANDT, *Laterculus Notarum. Lateinisch-deutsche Interpretationshilfe für spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Archivalien* (Veröffentlichungen der Archivschule Marburg 7, 1998), S. 259.

⁵ *Menschawaldli*, Vaduz. Vgl. Hans STRICKER (Leitung), Toni BANZER – Herbert HILBE (Bearbeiter), *Liechtensteiner Namenbuch* (LNB). *Die Orts- und Flurnamen des Fürstentums Liechtenstein*, Bd. 2, Vaduz 1999, S. 356.

Ahn den durchleuchtigsten herzog, herrn herrn Antoni Florian, des Heyligen Römischen Reichs⁶ fürsten und regierenden hauses von Liechtenstein, von Nickhelspurg⁷ in Schlesingen⁸, zue Troppau⁹ und Jegerdorff¹⁰ herzogen, graff zu Rittberg¹¹, ritter des Guldenen Flusses¹², etc., grand¹³ von Spanien der ersten class, der römisch kayserlichen auch in Hispanien, Ungarn, Böhheim königlichen mayestät würckhlichen geheimen rath und obrister hoffmaister, auch ihro königlich catholischen mayestät obrister stallmaister, etc.

Ihro hochfürstlich durchlaucht
underthenig gehorsambst bittende
ut intus¹⁴

⁶ Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Der Name des Reiches leitet sich vom Anspruch der mittelalterlichen Herrscher ab, die Tradition des antiken Römischen Reiches fortzusetzen und die Herrschaft als Gottes Heiligen Willen im christlichen Sinne zu legitimieren. Zur Unterscheidung vom 1871 gegründeten Deutschen Reich wird es auch als das Alte Reich bezeichnet. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, *Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806)*, Köln-Weimar 2005.

⁷ Nikolsburg (Mikulov), Stadt und Herrschaft in Mähren (CZ).

⁸ Schlesien ist eine Region in Mitteleuropa im Süden von Polen und Nordosten von Tschechien.

⁹ Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte.

¹⁰ Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ).

¹¹ Grafschaft Rietberg, heute in Nordrhein-Westfalen (D).

¹² Der Orden vom Goldenen Vlies (Flüss) ist ein von Herzog Philipp III. von Burgund 1430 begründeter Ritterorden.

¹³ „Grande“ ist ein Titel des Hochadels in Spanien.

¹⁴ wie innen.